

# Keine Entscheidung in Sicht

## Streit um Einkaufszentrum: CDU und SPD wollen im März nicht abstimmen

Die für Mitte März geplante Abstimmung über den Bau eines Einkaufszentrums ist geplatzt: CDU und SPD wollen die Entscheidung verschieben. OB Till sprach gestern von einer „verzwickten Situation“.

HELGE THIELE

**Göppingen.** Die für 17. März vorgesehene Abstimmung im Göppinger Gemeinderat über den Bau eines Einkaufszentrums (EKZ) in der Bleichstraße oder am Bahnhof wird an diesem Tag nicht stattfinden. Die Fraktionschefs von CDU und SPD, Felix Gerber und Emil Frick, kündigten für heute einen gemeinsamen Antrag an, in dem die Stadtverwaltung aufgefordert wird, die Entscheidung zu verschieben. Das ist das Ergebnis der Fraktionsitzungen von CDU und SPD am Dienstagabend. Die CDU verfügt im Stadtparlament über elf Sitze, die SPD über neun. Da auch die Grünen (sechs Sitze) das Investoren-Konzept für die Bleichstraße als „noch nicht abstimmungsfähig“ betrachten, wird es am 17. März wegen der Mehrheitsverhältnisse keinen Beschluss geben. Die Warnung der FDP/FW-Fraktion, dass die Zeit für eine Entscheidung mit Blick auf die nunmehr mehrjährige Diskussion „überreif“ sei und „eine weitere Verschiebung zu einer Lähmung der Stadtentwicklung führt“, wird an diesem Umstand nichts ändern. Oberbürgermeister Guido Till bezeichnete die Situation gestern als „verzwickt“ und kündigte einen intensiven Gedankenaustausch mit dem Gemeinderat an. Für den



So stellt sich der Investor Sonae Sierra das Innenleben des Einkaufszentrums vor, das in der Bleichstraße entstehen soll. Doch die Entscheidung im Göppinger Gemeinderat wird nun erst mal vertagt. Grafik: Privat

che nachbessert. CDU-Fraktionschef Gerber sagte gestern: „Wir wollen lieber noch eine Weile auf eine richtig gute Lösung warten, als etwas übers Knie zu brechen.“ Die Christdemokraten sehen im Bleichstraßen-Konzept „noch keine gute Lösung“. Die CDU will deshalb dem neu am Horizont aufgetauchten Projektentwickler Guido Berndt eine Chance geben, seine Vorstellungen für ein deutlich kleineres EKZ am Bahnhof zu konkretisieren. Vier bis sechs Monate brauche Berndt, um eine entsprechende Planung auszuarbeiten. „Diese Zeit müssen wir haben“, meint Gerber.

Bisher hat der Projektentwickler den Namen des Investors, für den er nach eigenen Angaben tätig ist, allerdings nicht preisgeben wollen. Nun wird von Berndt erwartet, dass er in dem für morgen um 16.30 Uhr anberaumten Treffen im Rathaus mit OB Guido Till und den Fraktionsvorsitzenden endlich Ross und Reiter nennt. Mancher Stadtpolitiker ist skeptisch, ob Berndt, der Geschäftsführer der IS Projektentwicklung GmbH mit Büros in Wiesenstein und Stuttgart ist, ernsthafte Absichten verfolgt. Manch einer hält Berndts Offerte sogar für einen Bluff – von welcher Seite auch im-

mer. Berndt selbst, der bereits die Fraktionen von SPD und CDU besucht hat und gestern einen Termin mit der VUB-Fraktion vereinbarte, verweist auf seine Aktivitäten in Aalen (Stadtquartier „Mercatura“, geplante Eröffnung Ende 2011), Nürtingen und Winnenden. Während CDU-Fraktionschef Gerber bereits vom „Hoffnungsträger Berndt“ spricht, sagt Stadtrat Jürgen Schaile (FDP/FW), dessen Fraktion für ein EKZ in der Bleichstraße ist: „Der Gemeinderat kann seine Entscheidung nicht bei jedem neuen Hut, der in den Ring geworfen wird, vertagen.“

OB Guido Till verteidigte gestern das heftig kritisierte Experten-Hea-

ring zum EKZ am Montag in der Stadthalle. Den Vorwurf, auf dem Podium einseitig für den Standort Bleichstraße geworben zu haben, wies Till zurück. Während Stadtrat Joachim Hülscher (VUB) über Tills „Jubelperser auf der Tribüne“ spottete und von einer „einseitigen Favourisierung der Kistenlösung mit vier Parkierungsgeschossen an der Bleichstraße“ sprach, betonte der OB, die Verwaltung habe das Hearing gewissenhaft und in Absprache mit dem Ältestenrat des Gemeinderats vorbereitet. Till ist aber „jederzeit zu einem weiteren Hearing bereit“, bei dem auch potenzielle Investoren zu Wort kommen könnten.

■ **Kommentar**

### OB Till weist die Kritik am Hearing zurück

4. März ist nun eine weitere Klausurtagung zum Thema EKZ geplant, in der Till mit den Stadträten nach einem Ausweg aus der Sackgasse suchen will. Die Einladungen wurden gestern Nachmittag verschickt.

Die SPD-Fraktion hat nach den Worten ihres Fraktionschefs Frick „ganz erhebliche Vorbehalte“ gegen das aktuelle Konzept in der Bleichstraße. Die Investoren sollen sich nach Fricks Worten „nicht aus dem Boot geworfen fühlen“, doch die SPD erwarte von dem aus den Unternehmen Schenavsky, Acrost Property Group und Sonae Sierra bestehenden Konsortium, dass es seine Pläne für ein Einkaufszentrum mit 23 600 Quadratmetern Verkaufsflä-

### „Rien ne va plus“ – Nichts geht mehr im Gemeinderat

**Zähneknirschend** muss Oberbürgermeister Guido Till, der sich für ein Einkaufszentrum in der Bleichstraße ausspricht, in diesen Tagen zur Kenntnis nehmen, dass es dafür im Gemeinderat derzeit keine Mehrheit gibt. Doch auch ein Einkaufszentrum am

Bahnhof scheint politisch nicht durchsetzbar zu sein.

**Wie der gordische Knoten** durchschlagen werden kann, ist völlig unklar. Gleichzeitig wächst im Rathaus die Sorge, dass die Investoren in der Bleichstraße frustriert das Hand-

tuch werfen könnten und die Stadt mit leeren Händen dasteht.

**Die Verwaltung** sucht daher fieberhaft nach einem Ausweg aus der Krise und setzt große Hoffnungen auf die Klausurtagung des Gemeinderats am 4. März.